

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 1745

Voranschlag 2003: Nachtragskredite

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 1. Juli 2003

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2003 wurde anlässlich der Budgetsitzung vom 17. Dezember 2002 durch Beschlüsse des Grossen Gemeinderats wie folgt korrigiert:

Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag gedruckt	Korrektur	Voranschlag neu
115 364 02	Stiftung Museum in der Burg	285'000	-115'000	170'000
115 365 15	Spinni - Halle	60'000	20'000	80'000
260 322 02	Darlehenszinse	2'050'000	450'000	2'500'000
271 316 00	Miet- und Pachtzinse	821'200	-440'000	381'200
271 427 00	Mieteinnahmen	470'000	135'000	605'000
284 366 00	Förderung erneuerbarer Energie	500'000	-100'000	400'000
290 365 21	Beitrag spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege	1'400'000	200'000	1'600'000
620 301 01	Löhne hauptamtliches Personal	767'300	-75'800	691'500
620 303 00	Sozialversicherungsbeiträge	65'200	-6'600	58'600
620 304 00	Personalversicherungsbeiträge	85'800	-9'100	76'700
620 317 03	Sachkosten Kinder- und Jugend- beauftragter	12'000	-12'000	0
	Rechnungsergebnis	432'620		656'120

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag gedruckt	Korrektur	Voranschlag neu
201 503 10	Dammstrasse 10: Sanierung	730'000	270'000	1'000'000
202 503 07	St. Oswaldsgasse 20: Umbau	2'000'000	-800'000	1'200'000
301 503 50	Herti: Oberstufenschulhaus	800'000	-300'000	500'000
301 503 52	Heilpädagogische Sonderschule und Psychomotorische Therapiestelle	500'000	600'000	1'100'000
404 501 50	Löbernstrasse, Loreto	700'000	-400'000	300'000
404 501 51	Ägeristrasse	600'000	400'000	1'000'000
404 501 52	Anpassungen Entwässerung	800'000	-70'000	730'000
404 501 53	Feldstrasse, 1. Teil	1'500'000	-1'000'000	500'000
404 501 54	Feldstrasse, 2. Teil	100'000	-100'000	0
502 503 03	Friedhofgebäude mit Abdankungs- halle	3'500'000	-500'000	3'000'000
	Mehrausgaben	38'190'000		36'290'000

2. Nachtragskredite

Wir beantragen Ihnen folgende Nachtragskredite zur Laufenden Rechnung 2003 in der Höhe von total Fr. 572'000.-- und begründen die einzelnen Anträge wie folgt:

Baudepartement

421 Strassen

314.02 Unterhalt Tiefbauten Fr. 385'000.--

Im März 2003 hatten die Wasserwerke Zug AG in der Gubelstrasse einen Wasserleitungsbruch zu verzeichnen. Im Rahmen der Instandstellungsarbeiten wurde von der Bruchstelle bis zur Baarerstrasse die dringend notwendige Verstärkung des Belages und eine Asphaltarmierung vorgenommen. Es handelte sich um die kostengünstigste Variante (Unternehmer vor Ort, Strasse gesperrt, Verkehrsregelung durch Securitas). Die nicht budgetierten Kosten beliefen sich auf Fr. 60'000.--.

Im Zusammenhang mit dem Unwetter von 6. Juni 2003 müssen bei Strassen und Wanderwegen Schäden behoben, respektive Sofortmassnahmen ergriffen werden. Es handelt sich dabei um Schäden an den Wanderwegen im Friedbachtobel und am Gimenenweg in der Höhe von rund Fr. 200'000.--. Bei der Geissbodenstrasse muss im Bereich Schöneegg der Belag instandgestellt werden. Es müssen neue Wasserrinnen erstellt werden und die ausgewaschenen Strassenränder sind aufzukieseln. Da es sich um eine öffentliche Strasse der Korporation Zug handelt, beträgt der Kostenbeitrag der Stadt 80 Prozent oder Fr. 60'000.--. In Oberwil müssen zur Verhinderung weiterer Schäden im Bereich Angelgasse/Bärengasse mit einem Aufwand von rund Fr. 65'000.-

eine Schwerlastrinne, ein Schlammsammler und eine Anschlussleitung erstellt werden. Aus Sicherheitsgründen drängt sich eine rasche Behebung der Schäden auf.

Sicherheitsdepartement

594 Informatik

311.01 Ersatz von Informatikmittel

Fr. 187'000.--

Die Software Finanz- und Rechnungswesen wurde im Jahre 1995 entwickelt und eingeführt. Die Stadt Zug entwickelte die Programme zusammen mit einer externen Softwarefirma. Die Anwendung wurde unter der Bezeichnung ISOV-Finanz von verschiedenen Gemeinwesen eingesetzt. Auch der Kanton Zug und die meisten anderen Zuger Gemeinden haben diese Applikation im Einsatz. Installiert ist das Programm beim Informationstechnik-Leistungszentrum des Kantons Zug (ITL). Das Finanzdepartement arbeitet online auf der EDV-Anlage des Kantons. Da die Anwendung heutigen Anforderungen an das Rechnungswesen nicht mehr genügt und die Wartung und Betreuung nicht mehr sichergestellt sind, muss die Software per 1. Januar 2004 abgelöst werden. Gemeinsam evaluierten Kanton und Gemeinden seit Frühjahr 2002 eine neue Software. Eine erste durchgeführte Submission im Sommer/Herbst 2002 musste abgebrochen werden, weil durch die sehr eng gesetzten Kriterien kein Angebot die Bedingungen erfüllte. Auf Grund dieser sich abzeichnenden Verzögerung wurde der für diese Softwarebeschaffung notwendige Kredit aus dem städtischen Budget 2003 gestrichen. Ende 2002 wurde mit einem ambitionierten Terminplan eine Neuausschreibung gestartet. 16 Firmen haben Angebote eingereicht. Vier Angebote mussten wegen Nichterfüllung der Musskriterien ausgeschlossen werden. In einem zweistufigen Selektionsverfahren erfolgte eine Reduktion auf drei Angebote, die im Rahmen eines je eintägigen Workshops einer Detailevaluation unterzogen wurden. Neben den Workshops wurde eine Präsentation der drei Angebote für einen erweiterten Kreis (Anwenderinnen und Anwender des Kantons und der Gemeinden) durchgeführt und Referenzen eingeholt. In den durch das ITL durchgeführten technischen Tests konnte festgestellt werden, dass alle drei Applikationen mit den bestehenden Leitungen betrieben werden können. Auf Grund der Evaluation hat das Projektteam und der Projektausschuss einstimmig beschlossen, dem Regierungsrat und den Gemeinden die Beschaffung der Branchenlösung Navision, die durch die Firma Information Technology & Trust AG (IT & T), Rotkreuz vertrieben und betreut wird, zu beantragen. Die Branchenlösung basiert auf einer bei Handels- und Industriekunden im Einsatz stehenden, modernen Software der Firma Navision, Dänemark (Tochtergesellschaft von Microsoft). Weltweit bestehen von dieser Software rund 30'000 Installationen, davon rund 1'000 in der Schweiz. Die IT & T hat die Software für die Bedürfnisse der öffentlichen Hand parametrisiert und teilweise erweitert. Seit Januar 2002 steht sie bei der Stadt Baden erfolgreich im Einsatz. Die Software löst das vorhandene ISOV-Rechnungswesen vollständig ab und beinhaltet alle erforderlichen Module dazu: Führung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung/Investitionsrechnung) samt den zugehörigen Nebenbüchern (Debitoren, Kreditoren und Fakturierung), aber auch neue Anwendungen für die Erstellung von

Kosten- und Leistungsrechnungen. Die Software kostet Fr. 2'400'000.--. An diese Kosten leisten die elf Zuger Gemeinden einen Beitrag von total Fr. 819'000.-- oder 40 Prozent der anrechenbaren Kosten. Verteilt nach Anzahl Einwohner beträgt der Anteil der Stadt Zug Fr. 187'000.--. Für diese Beschaffung ist ein Nachtragskredit erforderlich. Ein Einzelgang der Stadt Zug führt in etwa zu gleich hohen Beschaffungskosten. Der Vorteil einer gemeinsamen Beschaffung durch Kanton und Gemeinden liegt in der Nutzung von fachlichen und technischen Synergien und in einem gemeinsamen Support. Zudem fördert dieses Projekt die angestrebte Zusammenarbeit. Die jährlichen Betriebskosten liegen im Rahmen der budgetierten Beträge und liegen im ersten Jahr bei Fr. 45'200.-- und in den Folgejahren bei Fr. 36'100.--.

3. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten und
- den Nachtragskrediten zum Voranschlag 2003 in der Höhe von Fr. 572'000.-- zuzustimmen.

Zug, 1. Juli 2003

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Beschlussesentwurf

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Departementssekretär Josef Pfulg unter Tel. 041 728 21 22 zur Verfügung.

B e s c h l u s s des Grossen Gemeinderates von Zug Nr. betreffend Voranschlag 2003: Nachtragskredite

Der Grosse Gemeinderat von Zug **beschliesst** in Kenntnis von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1745 vom 1. Juli 2003:

1. Die Nachtragskredite zum Voranschlag 2003 in Höhe von total Fr. 572'000.-- werden bewilligt.
2. Der Beschluss tritt sofort in Kraft. Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Amtliche Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

Werner Golder, Präsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber